

S i t z u n g s v o r l a g e		Nr. 032/2019
Federführendes Amt: Hauptamt	Erforderliche Protokollauszüge - OB, BM, 10, 14, 20 -	
Vorgang:	AZ:	
Beratungsfolge	Behandlung	Termin
Verwaltungsausschuss	Vorberatung	14.02.2019
Gemeinderat	Beschlussfassung	19.02.2019

Betreff:

Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie für die Stadt Winnenden

Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat stimmt der Digitalisierungsstrategie „miteinander.verbunden“ (siehe Anlage 1) zu und beauftragt die Verwaltung, die notwendigen Maßnahmen zur Umsetzung der in der Strategie enthaltenen Maßnahmen zu ergreifen bzw. vorzubereiten oder (soweit diese nicht in eigener Zuständigkeit der Stadt Winnenden umgesetzt werden können) auf deren Umsetzung hinzuwirken.
2. Die Verwaltung wird beauftragt mindestens einmal jährlich die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie zu evaluieren und den Gemeinderat zu informieren.
3. Der Gemeinderat stimmt einer Bewerbung der Stadt Winnenden mit dem Projekt „virtuelles Stadtmuseum“ für die Gewährung einer Umsetzungsprämie im Rahmen der Ausschreibung „Digitale Zukunftskommune@bw“ des Landes Baden-Württemberg unter der Voraussetzung zu, dass der von der Stadt zu tragende Anteil an den Projektkosten 50.000 € nicht überschreitet.

Amtsleiter:	Sichtvermerke (Kurzzeichen/Datum):				
06.02.2019	I	II	III		
_____ Datum / Unterschrift					

Begründung:

Im Rahmen der letztjährigen Haushaltsplanberatungen hat der Gemeinderat 50.000 € für die Erstellung einer Digitalisierungsstrategie im Haushaltsplan 2018 bereitgestellt und für diesen Bereich auch für die folgenden Jahre Finanzmittel vorgesehen. In der entsprechenden Gemeinderatssitzung wurde auch einer Teilnahme der Stadt Winnenden am Wettbewerb „Digitale Zukunftskommune@bw“ des Landes Baden-Württemberg zugestimmt. Für die Bewerbung wurde mit Unterstützung der Gt-Service GmbH des Gemeindetags Baden-Württemberg ein Konzept zur Erstellung einer Digitalisierungsstrategie für die Stadt Winnenden mit dem Titel „Miteinander.verbunden“ erarbeitet. Mit dem Titel soll verdeutlicht werden, dass die Digitalisierung ein großes Potenzial für viele Lebensbereiche bietet und die entsprechenden Möglichkeiten unter Beteiligung und im Dialog mit den Bürgern und weiteren Akteuren wie z. B. aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft Gesundheits- und Bildungswesen ermittelt und priorisiert werden sollen. Ziel der Digitalisierungsstrategie ist dann, die bereits bisher umgesetzten und geplanten Projekte mit neuen Ideen in ein Gesamtkonzept zu bringen, um die Zukunftsaufgabe der Digitalisierung systematisch anzugehen. Für diese Maßnahme hat die Stadt Winnenden am 3. Mai 2018 eine Förderzusage des Ministeriums für Inneres, Digitales und Migration Baden-Württemberg in Höhe von 40.000 € erhalten. Die Fördermittel des Landeswettbewerbs "Digitale Zukunftskommune@bw" sind explizit auch für eine externe Beratung bei der Entwicklung einer kommunalen Digitalisierungsstrategie vorgesehen. Ein entsprechender Auftrag wurde der Gt-service GmbH erteilt. In seiner Sitzung am 26. Juni 2018 (siehe Vorlage Nr. 135/2018) hat der Gemeinderat einem Projektplan für die Erstellung der Digitalisierungsstrategie zugestimmt.

Folgende der der dort genannten Maßnahmen wurden inzwischen durchgeführt:

- Erhebung des IST-Zustands der Digitalisierung durch eine entsprechende Abfrage der Gt-Service GmbH.
- Durchführung einer Online-Umfrage vom 26. Juli bis 3. September 2018 als Bürgerbeteiligung zur Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie durch die Stadtverwaltung. 160 Personen rufen diese Umfrage auf, 127 Personen nehmen daran teil.
- Veranstaltung einer „Zukunftskonferenz“ am 12. September 2018 im Rathaus zusammen mit der Gt-Service GmbH. In dieser öffentlichen Veranstaltung sammelten rund 60 interessierte Teilnehmer aus Bürgerschaft, Wirtschaft und weiteren Bereichen erste Antworten auf die Frage, welche Möglichkeiten die Digitalisierung in verschiedenen Lebensbereichen eröffnet. Für den praktischen Teil fanden sich die Zuhörer in sechs Themencafés zusammen:
 - Bildung, Betreuung, Kultur & Sport
 - Infrastruktur
 - Politik und Verwaltung
 - Bauen, Technik, Umwelt & Mobilität
 - Einkaufen, Wirtschaft, Handel, Freizeit & Tourismus
 - Soziales, Gesundheit und behinderte Menschen.

Dort wurden Ideen gesammelt, wie Digitalisierung nützlich eingesetzt werden kann.

- In der Sitzung am 11. Dezember 2018 wurde der Gemeinderat über den aktuellen Zwischenstand informiert (siehe Vorlage 276/2018). Gleichzeitig hat der Gemeinderat entsprechend den Ergebnissen der bis dahin durchgeführten Bürgerbeteiligungen drei Bereiche als Schwerpunkte der Digitalisierungsstrategie ausgewählt. Dies sind die Bereiche:
 - Verwaltung und Politik
 - Bildung und Betreuung
 - Infrastruktur.

Auf dieser Grundlage erfolgte am 16. Januar 2019 nochmals eine Bürgerbeteiligung in Form eines Workshops. In dieser wieder zusammen mit der Gt-service GmbH durchgeführten Veranstaltung wurden von rund 50 Teilnehmern Ideen und Vorschläge für konkrete Maßnahmen und Ziele für eine Digitalisierung in den genannten drei Lebensbereichen gesammelt. Die entsprechenden Ergebnisse wurden unter Einbeziehung der Vorschläge des Jugendgemeinderats anschließend von der Gt-service GmbH in einem Entwurf für die Digitalisierungsstrategie zusammengefasst und in Abstimmung mit der Stadtverwaltung zu der jetzt zum Beschluss vorgeschlagenen Digitalisierungsstrategie weiterentwickelt. Dabei handelt es sich jedoch um keine abschließenden Festlegungen, dieser Maßnahmenkatalog soll vielmehr als Handlungsleitfaden für die kommenden Jahre verstanden werden, ohne dabei starr abgearbeitet werden zu müssen. Auch hier gilt es flexibel auf die sich wandelnden Rahmenbedingungen zu reagieren. Hierzu soll mindestens einmal jährlich im Gemeinderat über den aktuellen Stand der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie informiert und ggf. über deren Fortschreibung beraten werden. Nachdem die im Zuge der Erstellung der Digitalisierungsstrategie durchgeführte Bürgerbeteiligung eine gute Resonanz gefunden hat, soll dies auch bei der Umsetzung und Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie fortgeführt werden.

Für die Umsetzung einzelner in der Digitalisierungsstrategie genannter Maßnahmen kann im Rahmen der Ausschreibung „Digitale Zukunftskommune@bw“ des Landes Baden-Württemberg bis zum Stichtag 4. März 2019 eine weitere Förderung (Umsetzungsprämie) beantragt werden. Nachdem seit einigen Monaten eine Initiativgruppe das Ziel verfolgt, in Winnenden ein „Stadtmuseum“ zu begründen, hierfür jedoch erst geeignete Räumlichkeiten gesucht werden mussten, bietet die Digitalisierung die Chance, ein solches Museum ohne die sonst notwendigen räumlichen und personellen Anforderungen im „virtuellen“ Raum einzurichten und damit auch ganz neue Möglichkeiten zu nutzen. So können Inhalte in unterschiedlichen Formaten (Audio- und Bild/Videodateien, Augmented und Virtual Reality) unabhängig von Öffnungszeiten einem weltweiten Nutzerkreis zugänglich gemacht und ein „digitales Gedächtnis der Stadt“ (z. B. durch Videos mit Zeitzeugen) geschaffen werden. Damit könnte auch das Interesse an der Stadtgeschichte und damit der Stadt Winnenden gefördert werden. Dies würde z. B. auch Schülern den entsprechenden Zugang erleichtern. Da der entsprechende Förderantrag bis zum 4. März 2019 gestellt werden muss, die notwendigen Vorarbeiten jedoch noch nicht abgeschlossen sind und damit noch kein Kostenrahmen genannt werden kann, wird der Gemeinderat gebeten, einem Förderantrag unter der Voraussetzung zuzustimmen, dass der von der Stadt zu tragende Anteil an den Projektkosten 50.000 € nicht überschreitet. Mittel in entsprechender Höhe sind für die Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen im städtischen Haushalt beim Produkt 11200000 vorgesehen.